

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

29.8.1798 (Nr. 104)

Carlzruher

Mittwochs

17



Zeitung.

den 29 August.

98.

Mit Hochfürstlich, Marggräflich, Badischem gnädigsten Privilegio.

Friedenscongresß in Kasatt

Kasatt, vom 26 Aug.

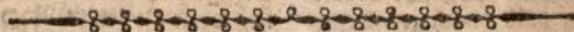
Die Abgeordneten der auf dem linken Rheinufer beschädigten Fürsten und Stände haben sich nun vereinigt, um die Reichsdeputation zur Beschleunigung des Friedens, im nöthigen Fall auch mit Einwilligung in die neuen französischen Forderungen, in bewegen.

Man glaubt auf Neue, daß Oesterreich noch einen Zuwachs in Italien mit den Festungen Mantua, Peschiera u. bekommen und dadurch der Friede sich erhalten werde. Man spricht auch auf Neue von einer allgemeinen Säkularisirung der deutschen Reichsklöster.

In der den 24 Aug. gehaltenen Deputations-Sitzung wurde die letzte erschienene französische Note zur Deliberation auf die nächste Sitzung angesetzt. Man glaubt, die Deputation werde nun auch wegen Cassel und Kehl nachgeben, und nur noch darauf bestehen, daß die französische Republik wenigstens die jenseitigen Landes-schulden übernehme. Auf diese Art nähert man sich also der Hoffnung eines gänzlichen Friedens-Schlusses, wenn etwa nicht noch das Interesse der großen Mächte dazwischen kommt.

Die französischen Gesandten haben heute Abend einen Courier aus Paris erhalten, von dessen mitgebrachten Papieren man noch Nichts wissen kann.

Von einem preussischen Memoire, das der französischen Gesandtschaft übergeben worden seyn sollte, weiß man hier nichts.



Wien, vom 18 Aug. Aus Triest wird unterm 8. August geschrieben: Vor 3 Tagen ist ein vom Hans Cetrara in Venedig abgewicktes Schiff ahier angekommen und hat an die hiesige Assuranzkammer Deputaten des veränderten Inhalts gebracht, daß alle Eroenezantische Schiffe, welche von den Kapern von Tunis, Algier und Tripoli, seit der kaiserl. Besägnahme Venedigs, sind aufgebracht und genommen worden, durch Vermittlung und Uebereinkunft des kaiserl. und türkischen Hofes wieder zurückgegeben oder ersetzt

werden. Die kaiserl. Consuls in Algier, Tunis und Tripoli haben bereits viele Schiffe gemiethet, um das christliche Schiffsvolk sammt aller Mannschaft einzuschiffen und nach Venedig zu führen. Schiffe und Waaren, die schon verkauft sind, werden mit baarem Geld ersetzt, die kaiserl. Flagge wird respectirt und alle Schiffe, die solche führen, sind nun in Zukunft sicher vor den türkischen Seeräubern. Von dieser Seite aus wäre also der Handel von und nach der Levante gedeckt. — Das Gerücht von einer in den

Gemässern von Candia vorgefallenen großen Seeschlacht erhält sich hier noch immer; allein die heutige Hofsetzung sagt kein Wort davon. (Neuere Briefe aus Wien vom 20. d. enthalten eben so wenig Bestimmtes und Zuverlässiges über die bisherigen Berichte aus dem Mittelmeer, als alle vorhergehende.) — Die Nachrichten von Widdin lauten immer noch nicht günstig. Man glaubt, die Belagerung werde müssen aufgehoben werden, welches leicht in Konstantinopel Unruhen verursachen dürfte. Nach einigen hat der Kapitain Bissa die Gnade des Sultans verloren, nach andern ist derselbe zum Kommando der großen Flotte zurückgerufen worden, man erwartete denselben in wenigen Tagen in Konstantinopel. — Der russische Minister in Konstantinopel geniest fortdauernd daselbst der größten Auszeichnung.

Hamburg, vom 19 Aug. Unse hiesige Zeitungen nehmen iht die Nachricht vom 14. zurück, vermög welcher ein engl. Schiffskapitain den 13. bey seiner Ankunft in Cuxhaven versichert haben sollte, daß kurz vor seiner Abfahrt von London die Nachricht daselbst angekommen wäre, General Buonaparte sey gefangen, und die Engländer hätten 9 seiner Kriegsschiffe erobert.

Lindau, vom 20 Aug. Während daß sich die Kaiserl. Truppen längst der Gränze von Graubünden vermehren, so fangen nun auch die Franzosen an, sich diesem Land in stärkerer Anzahl zu nähern und zu ihrem Unterhalt Magazine anzulegen. In Graubünden selbst wüthet noch immer der ungelige Parteygeist.

Brüssel vom 22 August. Die Engländer haben auf der kleinen Insel Gohee wirklich gelandet, aber nur um Babensmüll und Vieh, woran diese Insel Uebersuß hat, zu nehmen, worauf sie sich wieder entfernt haben. Es müssen iht eiligst Truppen nach Bröningen hin marschiren, wogegen die Russen etwas vorzubeden schienen, und vor den Texel sollen sich mehrere Kriegsschiffe legen, um des Feindes Versuch zu vereiteln. — Man glaubt hier nicht, daß die Durchmärsche sobald wieder beginnen würden, indem auch diejenigen Truppen, die auf dem Weg nach dem Rhein waren, nach den Küsten mußten. Inzwischen sind seit vorgestern mehrere Korps Kavallerie und Infanterie hierdurch gezogen.

Frankreich.

Paris, vom 23 Aug. Vorgestern ist hier der Offizier- und Defensiv- Allianztraktat zwischen den französischen und helvetischen Republicken von unserm Minister Talleyrand Perigord und den hier befindlichen schweizerischen Gesandten unterzeichnet worden. Man kennt die Bedingungen desselben noch nicht, nur so viel weiß

man, daß ein franz. Truppenkorps in Helvetien bleibt, daß Frankreich die Unabhängigkeit und Integrität der helvetischen Republik garantiert und die französischen Kommissaire in der Schweiz zurückberufen und durch einen Gesandten ersetzt werden. — B. Mangourit hat eine wichtige Sendung zu Neapel erhalten und reist unverzüglich dahin ab. — Gen. Beccabotte hat Buonapartes Schwester, die mit dem zu Rom gemordeten braven Duphot versprochen war, geheiratet. — Das Journal d. Francs versichert, daß die Abgeordnete Laboz habe gestern Befehl vom Direktorium erhalten, sogleich Paris zu verlassen. — Man spricht viel von geheimen Einverständnissen der Höfe von Turin, Lissabon und Neapel gegen Frankreich und die italienischen Republicken und glaubt daß im Fall ein neuer Landkrieg ausbrechen sollte, in kurzer Zeit ganz Italien republikanisirt seyn werde. — Im Fall eines neuen Kriegs mit Oesterreich, da unser Direktorium weiß, daß Rußland und Oesterreich dann mehreren andern Mächten keine Neutralität zugesprechen wollen, hat es beschlossen, auch in Italien keine Neutralität zu bilden. Die dortigen Höfe müssen sich in diesem Fall für oder gegen Frankreich erklären. — Die in Brest ausgerückte Division der dortigen Flotte ist auf Befehl des Direktoriums, von dort absegelt. Man versichert, die vereinigten Iriränder hätten bereits Unterstützung erhalten. Auch aus Rochefort ist eine kleine Flotte ausgelaufen.

M. S. Gestern Abend hat das Direktorium einen außerordentlichen Courier nach Mayland abgeschickt.

Strasburg, vom 24 Aug. Durch Briefe aus Venedig, Neapel, Livorno ic. wird die Nachricht bestätigt, daß Buonaparte wirklich an den Ufern des rothen Meers gelandet und die Hälfte seines Heers zu Alexandrette in Syrien angekommen sey. Wir liefern den Auszug eines einzigen Briefs aus Neapel: die Neuigkeit ist hier angekommen, heißt es in demselben, daß die französische Flotte glücklich, theils in Alexandria, theils in Alexandrette angekommen sey. Da dieser letztere Ort von dem erstern 200 Meilen entfernt ist, so ist die letzte Nachricht eine der neuesten. Dieser nemliche Brief sagt, Buonaparte hat auf der Höhe von Candia die Flotte getheilt und beyden Divisionen ihre obige Bestimmungen angewiesen. Jene Division, welche nach Syrien bestimmt ist, traf bey dem Landen eine Junst Araber an, die sich für sie zu kämpfen erböt, Buonapartes Division ist bereits bey Suez an den Ufern des rothen Meers angelangt, wo 53 Fahrzeuge, wovon jedes eine zahlreiche Mannschaft nebst Mund- und Kriegs-Vorrath faßt, bereit lagen, auf diesen segeln die Truppen bis an die Mündung des Indus. Man versichert, daß wenn auch alle Wetter

ungünstig seyn sollten, beyde Abtheilungen im Anfang Dec. d. J. am Ort ihrer Bestimmung, nemlich auf der ersten Besitzung der Britten an den malabarischen Küsten landen können. — Briefe aus der Krim melden, daß sich dort wirklich eine starke Armee Russen zusammen zieht, die vermuthlich gegen Buonaparte bestimmt ist. — Die Anfälle der Britten auf Dünkirchen, Ostende und Fließungen, sind nach den neuesten Nachrichten, alle mißlungen. — Privat-Nachrichten aus Korsu bestätigen die Ankunft Buonaparte's in Alexandrien ebenfalls und setzen hinzu, Buonaparte habe seiner Flotte den Namen: Flotte von Großbritannien gegeben.

Preußen.

Berlin, vom 18 Aug. Der Rußisch-Kaiserl. General-Feldmarschall, Fürst Repain, ist nach Dresden, und der Kaiserl. Königl. Staatsminister und Botschafter, Graf Cobenzel, nach Petersburg abgegangen. — Dem Vernehmen nach bleibt unser Hof bey seinem friedlichen System, welches er so wie dem Wohl der Menschheit, also auch dem Interesse des Staats, am angemessensten hält.

Italien.

Mailand, vom 13 Aug. Die durch die Venezianer Zeitungen mit allen möglichen Umständen zuerst aus Livorno verbreiteten Nachrichten von der Niederlage der Touloner Flotte hat in ganz Italien große Sensation gemacht. Unterdessen beschäftigt kein weiterer Bericht diese auffallende Neuigkeit und unsre hiesige Zeitungen versichern, daß sie gänzlich erdichtet sey. Sie behaupten dagegen, die franz. Transport Flotte sey glücklich in Egypten angekommen; am rothen Meer finden die Landungstruppen 53 ganz ausgerüstete Transport Schiffe, auf denen sie gegen den December in Ostindien antommen könnten. — In unser Republik ist fortdauernd viele innere Gährung. — Während die Zeitungen von Venedig von dem großen Sieg der Engländer über die franz. Flotte bey Candia sprechen, beifern sich igt die hiesigen öffentlichen Blätter, entgegen gesetzte Nachrichten auszusireuen. Eins derselben geht so weit, zu versichern, daß sich Admiral Nelson eine Kugel vor den Kopf geschossen habe, aus Verweiffung weil er eine Stunde zu spät gekommen, um die Landung der Franzosen zu Alexandria zu hindern. Eine Zeitung aus Genua ist genügsamer, und schränkt sich darauf ein, die Nachricht zu geben, daß nach der Aussage eines zu Ende July von Messina abgegangnen Schiffs Admiral Nelson die Auffuchung der franz. Flotte aufgegeben und wieder in den Gewässern Siciliens angekommen sey. — Die Unruhen in der römischen Republik dauern fort und es fließt viel Blut. Nach einem öffentlichen Blatt hat die

franz. Generalität unter diesen Umständen für nothwendig erachtet, genannte Republik unter eine militairische Regierung zu setzen und die Gewalt der Consuln ist also suspendirt. In der cisalpinischen Republik äussert sich gleichfalls seit kurzem wieder eine große Gährung, deren Ursache zum Theil in den Gerüchten von einer nahen Veränderung in der cisalpinischen Constitution liegt. — Die gegenseitigen Kriegsrüstungen dauern sowohl an der östreichischen als an der neapolitanischen Grenze fort. In einem Schreiben des franz. Gesandtschaftssekretäre zu Neapel, das eine der hiesigen Zeitungen bekannt macht, heißt es, die Lage der politischen Angelegenheiten zwischen Frankreich und der dortigen Regierung sey so beschaffen, daß wahrscheinlich in wenig Tagen die franz. Gesandtschaft sich genöthigt sehen werde, Neapel zu verlassen.

Spanien.

Cadix, vom 26 July. Die brittische Flotte des Admirals St. Vincent, 17 grosse Linienschiffe stark, formirt fortdauernd einen halben Birkel vor unserm Haven und sperret folglich alle Schifffahrt. Eine kleine brittische Eskadre hält die Meerenge von Gibraltar besetzt und einige andre Abtheilungen von feindlichen Kriegsschiffen schwärmen im mittelländischen Meer herum. Von der Flotte des Generals Buonaparte und der des Admiral Nelsons hat man hier nichts als schwankende Gerüchte. — Die französische Regierung hatte gewünscht, daß Admiral Nazarebo mit der hiesigen Flotte, die aus 22 Linienschiffen besteht, auslaufen und die Britten angreifen möchte, aber dieß ist nicht rathsam. — Nach Berichten aus Madrid ist der Friedensfürst noch immer am Hof und in grossem Ansehen. Der König und die Königin haben diesen Sommer mehrern Sittergefechten in Madrid beygewohnt.

Schweiz.

Schreiben aus Basel vom 23 August. Ein Theil der von Gen. Schauenburg kommandirten Armee ist bereits von Bern in der Gegend von Zofingen eingetroffen, um von da theils durch den Kanton Zürich theils durch den Kanton Luzern nach Graubünden zu marchiren. — Aus der Gegend von Bern sind neuerdings einige Halbbrigaden an die östliche Gränze der Schweiz aufgedröhen. Das Hauptquartier des Gen. Schauenburg wird nach Zürich und von da nach Sargans im Kanton Linth verlegt.

Aus der Schweiz, vom 24 Aug. In Graubünden steht es noch immer sehr kritisch aus. Einige Gemeinden haben sich unbedingt für die Vereinigung mit der französischen Republik, dem Wunsch der französischen Regierung gemäß, erklärt, mehrere wol-

len schlechterdings nichts davon hören und scheinen entschlossen zu seyn, Oesterreich um Schutz anzurufen. Der Partheilgeist ist, wie man sich vorstellen kann, unter diesen Umständen äusserst geschäftig und stiftet Unordnungen und Excesse, so daß wirklich der französische Resident große Beschwerden führt und Genugthuung fodert. An den Gränzen von Graubünden wehrt sich auf einer Seite das Korps der österreichischen Truppen sehr stark und gegen die andre ist ein nicht unbeträchtliches Korps französischer Truppen beordert. Doch geht wirklich auf einmal wieder ein Fünkchen Hoffnung zum Frieden auf. Man erfährt, daß die zum Ausbruch über Zürich, wo schon deshalb Zubereitungen gemacht worden waren, aufgebotenen 4 französischen Kolonnen Gegenbefehl erhalten haben und zwar, wie man hinanzieht, auf die Ankunft eines Kaiserl. Edl. botens aus Innsbruck.

Türkey

Constantinopel, vom 27 July. Der russische und englische Gesandte scheinen gegenwärtig auf die Entschüssungen der Pforte einen großen Einfluß zu haben. Der erste hatte gestern mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Pforte eine lange Unterredung. An Ausrüstung der Flotte wird mit großem Fleiß gearbeitet. Der Capitain Pascha, der vor Biddin steht, ist vom Großvezier von da zurückberufen worden, um die Flotte zu kommandiren. Die Eroberung von Malta und die Landung der Franzosen in Egypten hat eine solche Gährung in den Gemüthern der Türken hervorgebracht, daß der Großsultan selbst Antheil an den Maßregeln der Poltzei nahm, um allen Ausbruch von Unruhen zu verhüten. Mehrere hiesige griechische Einwohner, die ihren Kindern eine republikanische Erziehung geben wollten, haben ihre Unvorsichtigkeit eingesehen und die französischen Hofmeister pldglich verabschiedet. — Die Pest richtet hier noch immer große Verheerungen an. — Bey der Belagerungskarmee von Biddin befindet sich gegenwärtig ein Bruder des Großherrn.

Vermischte Nachrichten.

In einem öffentlichen Blatt liest man, der preussische Gesandte zu Stuttgart habe die Nachricht erhalten, daß sein Hof sich für die Ausnahme des Herzogthums Württemberg in die Neutralitätslinie verwerfend habe, daß aber Frankreich sich zu keiner weiteren Ausdehnung dieser Linie, als bis an den Main, habe verstehen wollen.

Die türkische Armee, die sich nach dem sehlgeschlagenen Sturm auf Biddin eine beträchtliche Strecke zurückgezogen hatte, soll sich nach erhaltenen großen Verstärkungen wieder aufs neue genannter Festung nähern.

Zur Nachricht.

Gernsbach. Für die durch Brand verunglückte Familien dahier sind abermal von dem Fürstl. Ober-Amte Mahlberg durch eigene Veranstaltung desselben von der dortigen Dienerschaft und Gemeinden 391 fl. 53 kr. eingesamlet und anhero gesandt worden, wofür hier mit der öffentlichen Dank abgestattet wird.

Auch von Herr Buchhalter Meyer zu Baden sind 5 fl. 30 kr. die man demselben als ein Geschenk geben wollen, zu gleichem Endzweck hieher gekommen. Gernsbach d. 26. Aug. 1798.

Ankündigung.

Carlsruhe. Die seit geraumer Zeit in Herrschaftlicher Selbstadministration gestandne und dadurch in dem Culturstand sehr verbesserte Kammergüter Carlsb. hauen und Katharinenthal, zwischen Worsheim und Bauschlott in einer sehr fruchtbaren Gegend gelegen, sollen nach einer von des regierenden Herrn Markgrafen Hochfürstl. Durchlaucht gefassten höchsten Entschliessung nun von Pichmes oder dem 2. Febr. des künftigen Jahrs an wieder auf 9 Jahre an tüchtige Pächter in Bestand gegeben und dazu der Weg einer öffentlichen Versteigerung gewählt werden.

Das Kammerguth Carlsb. hausen enthält in einer größtentheils geschlossnen Lage:

272 Morgen 2 Viertel baubares Ackerfeld,
1 Morgen 2 Viertel Krautgarten
und

48 Morgen 3 Viertel Wiesen.

Das Kammerguth Katharinenthal in einer ganz arrodnter Lage

342 Morg. 2 Vrtl. baubares Ackerfeld,
1 Morg. 2 Vrtl. Krautgarten
und

69 Morg. 2 Vrtl. Wiesen und Grasgarten.

Die Versteigerungs Verhandlungen selbst werden bis Dienstag den 16. Oct. d. J. auf den benannten Gütern selbst und zwar Vormittags zu Carlsb. hauen und Nachmittags zu Katharinenthal unter Vorbehalt einer 4 wöchentlichen Ratificationszeit vorgenommen werden.

Die Liebhaber, welche sich zu Uebernahme solcher Bestandgüter tüchtig und bey Kräften fühlen und darüber gute Attestate beybringen können, werden hiedurch hiezu eingeladen, und können immittelst die nöthige Local Einsicht nehmen, auch die näheren Beskands Bedingungen sich bey der Oekonomie Verwaltung Bauschlott vorlegen lassen. Carlsruhe den 21. Aug. 1798.

Markgräf. Badische Rentkammer.